Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

Heft: 44

Artikel: Französische Schulzustände

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538538

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonnenblic von Spahr, Lieftal, als obligatorisches Lehrmittel im Ranton einzuführen. (Bis jest wurde ben Lehrern die Wahl gelassen zwischen Spahr und Schaublin.)

B. Sp.

4. Granbunden. Soeben versandte der Borstand des B. Q. B. ben 28. Jahresbericht an die Mitglieder des Bereins. Heute führen wir nur den Inhalt des Buches an!:

1. Ueber Rinberichut und Jugenbfürsorge von Sekundarlehrer Dr. M.

Baler, Chur.

- 2. Einiges aus ber Psphologie bes Schulkintes von Seminardirektor P. Conrab.
- 3. Bericht über bie lettjährige Delegiertenversammlung und kantonale Behrerkonferenz.
  - 4. Ronferenztätigkeit mahrend bes Winters 1909-10.

I. Ueberficht über bie Ronferengen.

II. Resultate ber Umfragen.

1. Regelung bes Ronferenzbefuches.

2. Die Reorganisation bes Schulinspettorats.

3. Revifion ber wechfelfeitigen Lehrerhitfetaffe. Berichiebene Mitteilungen.

Die biesjährige Delegiertenversammlung finbet ftatt ben 11. Nov. in

Davos; bie fantonale Behrerkonferenz tags barauf ebenbort.

5. Schwyz. Man schreibt uns von wohlwollender Seite, der in jüngster Rummer rühmlich erwähnte Schriftsteller Paul Baron von Mathies sei "nicht Jesuitenpater, sondern Weltpriester und pastlicher Pralat". Wir verdanken die "Berichtigung" herzlich. Denn uns ist es einerlei, ob Ordensmann oder Weltpriester oder Laie, wenn nur jeder an seinem Posten den ganzen Mann stellt. — Wir arbeiten alle im Sinne des Respice sinem. —

# Französische Schulzustände.

Der Schulbücher Rampf ift bekanntlich in Frankreich ein lebhafter und allgemeiner. Daß dieselben im Geiste ohne Gott abgesaßt sind, ist bekannt. Nun aber gibt man sich da und dort Mühe, den Eltern nach Tunlichkeit gerecht zu werden, soweit sie christliche Begehren haben. Immerhin tut der am besten, der diesen Entgegensommens-Anwandlungen wenig Glauben schenkt, er bewahrt sich so vor bemühenden Enttäuschungen. Beispiele hiefür mögen einige Auszuge aus Schulbüchern sein. So lautet ein Passus aus einem Schulbuche also:

"Da man nicht wissen kann, was nach dem Tode sein wird, haben bie Menschen versucht, es zu erraten, und haben in biefer hinficht eine große Bahl aberglaubischer Unfichten aufgeftellt. Die einen haben gesagt, daß nach bem Tobe alles aus fei, andere aber haben geglaubt, bag fich bie Menfchen nach bem Tobe bei einem ewigen, unendlich gutigen und unendlich gerechten Wefen Sie haben geglaubt, bag biefer Gott bie Menschen richte, befinden, bei Gott. belohne ober bestrafe. Darum behaupteten sie, die Menschen mussen Gott ehren und zu ihm beten, und fie haben gemiffe Beremonien festgefest, burch bie man Gott ehren könne. So haben die Menschen eine gewisse Anzahl von Religionen Es gibt viele Religionen, benn es gibt viele Arten, wie man fich gegründet. die Gottheit vorstellt. Alle diese Religionen sprechen von Gott und von dem, was nach bem Tobe geschieht. Sie sprechen baber von Dingen, bie man nicht kennen kann. Dah'er haben wir das Recht, unter allen Religion'en die zu wählen, die uns am besten gefällt, und wenn uns keine gefällt, so können wir auch ohne Religion sein." —

Und gegen folche Lehrsähe, in Schulbüchern ausgebrückt, foll ber kathol. Bater und follen bie Bifcofe teine Stellung nehmen burfen? Gine Bumutung, bie an Gemiffenlofigfeit grengt. - Aber mehr noch.

- In einem Buche über "Moralunterricht" wird behauptet: 1. Daß die Rirche die Unwissenheit und Stlaverei begünftigt habe,
- 2. bag bie Wiffenschaft burch bie Religion vernichtet merbe.

3. daß die driftliche Moral eine erniedrigende Moral fei,

4. bag unfere Rechte ben Pflichten vorangeben,

5. daß die heibnische Rultur hober frand als die chriftliche Rultur, 6. bag bas mahre Frankreich erft mit ber Revolution entstanden fei,

7. baß bie Freimaurerei ein reiner Wohltatigtesverein fei,

8. baß bie Kirche jeberzeit bie Feinbin bes Fortschrittes und ber Zivilisation war und noch heute sei usw.

Benug an diesen Belegen, fie burften bie angebliche Reutralität ber frang. Schulbucher binlanglich zeichnen. -



## Erziehungsmittel der Anstalten Don Boscos (der Salesianer).

1. In pabagogifder hinficht wirb in ber Anftalt bas Praventiv-Spftem Don Boscos angewendet, deffen Grundprizipien folgende find:

a) Die Boglinge werben mit liebevoller Sorgfalt umgeben, fo bag fie

fich wie im Elternhause beimisch fühlen :

b) bie Borgefetten find beftrebt, nicht gefürchtet, fonbern geliebt gu merben :

c) ben Fehltritten ber Boglinge ift zuvorzukommen, um nach Möglich-

lichkeit Strafen zu vermeiben;

d) ftreng verboten find forperliche Buchtigungen und alle repreffiven Magnahmen, die ben Bogling erniebrigen ober ber Gefundheit ichaben konnten;

e) es ist die stete Aufgabe bes Erziehers, die Individualität des 3og.

lings zu ertennen und zu pflegen;

- f) als Grundlage bes Erziehungsspftems gelten Religion, Bernunft und driftliche Liebe.
  - 2. Die Rorrespondeng ift ber Rontrolle bes Direktors unterworfen.

3. hinfictlich ber Studien besuchen die Böglinge die öffentlichen Schulen, erhalten außerbem in ber Anftalt entsprechenbe Nachhilfe.

4. Um ben Sinn für das Schone zu entwickeln und zu pflegen, merben in ber Anftalt Gesangunterricht, Gelegenheit zum Rlavier- und Geigenspiel, auch zeitweilig literarische und bramatische Beranstaltungen geboten.

5. Den Boglingen ift es unterfagt, bei fich Gelb ober Wertfachen gu haben. Das Geld, welches ihnen bie Eltern zu Berfügung ftellen wollen, muß ber Direttion abgegeben merben, Die ben jeweiligen Gebrauch regelt.

6. Das Rauchen, ber freie Ausgang und bas Befuchen ber Familien außer

ben Schulferien ift nicht erlaubt.

7. Jeber Zögling muß fich ber Hausordnung unterwerfen.

Die höhere Tochter. Das 12 jährige Töchterlein eines reich geworbenen Bandwirtes weilt in ben Ferien. Der gludliche Bater fist im Rebengimmer und belauscht, wie die hobere Tochter beim Frühftud die jungern und altern Geschwifter birigiert und belehrt. Da trifft folgender tabelnder Aufruf sein Dhr: "Aber Frit, schamft Du Dich nicht, wie ein Fertel zu schwaben! Du bift boch nicht ber Papa!"